



zsaumhoidn!

Miteinander in Wolfsegg

Nr. 30 – 26.5.2020



Liebe Wolfseggerinnen
und Wolfsegger!

Wie oft hast du in den vergangenen Wochen den Wunsch ausgesprochen „Bleib gesund“? Wie oft ist dir zugesagt worden „Das wichtigste im Leben ist gesund bleiben“?

Ja, unser Körper und unser Leben sind das größte Geschenk, das wir ganz persönlich erhalten haben. Dadurch wird jeder und jede unverwechselbar. Und es ist wichtig, auf diesen Körper zu achten und ihm alles Gedeihliche zukommen zu lassen.

So sollten wir alles, was machbar ist, tun, um unseren „Bruder Esel“ – wie ihn der Heilige Franziskus nannte – zu hegen und zu pflegen. In Zeiten von Corona geht es darum, sich selbst nicht anzustecken und andere davor zu verschonen. Doch schon immer lassen uns Bewegungsmangel, Alkohol, salzige und fette Speisen hinter das Optimum zurückfallen. Ganz zu schweigen von Ländern des Globalen Südens, wo mangelnde Hygiene und Unterernährung jedes leibliche Gedeihen beschränken.

Doch will ich hier auch daran erinnern, dass das Leben auf jeden Fall wertvoll ist, auch wenn Krankheit und Sorgen auf dir lasten. Auch wenn man nicht gesund ist, kann es eine erfüllte Zeit sein: eine Zeit, in der du Wertschätzung und Liebe erlebst, eine Zeit, in der du Liebe schenken kannst und Beziehungen wachsen und sich vertiefen. Denn genau darauf kommt es an, das ist die Hauptsache.

Das soll die letzte Woche **zsaumhoidn!** werden. Ich freue mich auf eure Grüße und Rückmeldungen zum Abschied. **Markus Himmelbauer**

Kirchturmtiere beobachten und melden

Die Beobachtungen und Meldungen helfen, Naturschutzmaßnahmen für gefährdete Arten auszuarbeiten.

Die App *naturbeobachtung.at* kann dazu kostenlos über Google Play oder App-Store heruntergeladen werden. Meldungen über Tiere aller Art in Kirchen und um Kirchtürme werden von ExpertInnen bestimmt bzw. geprüft. Information zu diesem Citizen Science Projekt (teilhabende Wissenschaft) gibt es auf der Website www.kirchturmtiere.at.



Gebäudebewohnende Tierarten, insbesondere Vögel, finden zunehmend schwierigere Nistbedingungen vor. Bei Renovierungen werden – oft aus Unwissenheit – Nischen und Einflugöffnungen geschlossen oder zur Taubenabwehr vergittert. Kirchen und Kirchtürme stellen für Turmfalken, Dohlen, Mauersegler und viele weitere Vogelarten wertvolle Nistbiotope dar.

Das Projekt ist eine Kooperation des Vereins zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit, in dem die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche vertreten sind, mit BirdLife Österreich und dem Naturschutzbund Österreich. ●

Corona-Gottesdienste



So sieht es aus, wenn wir mit Maske und Abstand Gottesdienst feiern. Überraschend: Trotz Einschränkungen ein schönes Erlebnis der Gemeinsamkeit. Es sind noch Plätze frei. Herzliche Einladung für Sonntag. ●

Impressum: **zsaumhoidn!** Miteinander in Wolfsegg, Nr. 30, 26.5.2020: Information, Ermutigung und Austausch „in Zeiten wie diesen“. Redaktion: Markus Himmelbauer, Mob: 0676/ 8776-5480 markus.himmelbauer@dioezese-linz.at Beiträge willkommen. Bisherige Ausgaben: www.dioezese-linz/wolfsegg

Wolfsegger Garten- spaziergang 2023

Die Landesgartenschau wurde gekürzt und ist nun zu einem „Gartenspaziergang“ geworden. Die Weichen dorthin stellt Claudia Zobl als Geschäftsführerin der „Garten Wolfsegg GmbH“.

Was läuft derzeit bei den Vorbereitungen?

Claudia Zobl: Nach der Gründung der *Garten Wolfsegg GmbH* sind Verträge und die Aufstellung der Finanzierung angestanden. Die Pandemie hat meine Arbeit an der Frage „Wie wird es weitergehen?“ etwas eingebremst. Einige haben vielleicht die Pressemitteilung über die Streichung der Landesausstel-

Ich möchte erreichen, dass die Wolfseggerinnen und Wolfsegger die Gartenschau als ihre Veranstaltung sehen, sie in vollen Zügen genießen und für jeden was dabei ist.

lungen, welche in engem Zusammenhang zu den Gartenschauen stehen, gelesen. Letzte Woche bekamen wir aber den verbindlichen Auftrag vom Land OÖ, die Gartenschau durchzuführen. Allerdings um ein Jahr verschoben erst 2023.



Kannst du dennoch schon einzelne Schwerpunkte nennen?

Zobl: Nein, ich bin derzeit unterwegs um alle Vereinsobleute und ihre Vereinstätigkeit kennen zu lernen. In Wolfsegg gibt es schon sehr viele gute Ideen. Es ist mir wichtig, ihre Wünsche, Anliegen und manchmal auch Probleme zu hören. Eines steht für mich fest: Die Veranstaltung wird möglichst viele der zusammengetragenen Ideen reali-



sieren und in einem Konzept verbinden, das sowohl für unsere Besucherinnen und Besucher als auch für uns in Wolfsegg attraktiv ist.

Müssen wir uns Wolfsegg dann voller Autos und Busse vorstellen?

Zobl: Genau diese Frage hat auch mich beschäftigt. Ich habe daher eine gute, sehr kritische Freundin aus Aigen-Schlägl kontaktiert. Sie wohnt direkt neben dem Gartenschauengelände. Meine eher negativen Erwartungen hat sie folgendermaßen beantwortet: „So ein Blödsinn! Das war ja unsere Gartenschau. Ich war fast jeden Tag im Gelände und hab geschaut was sich tut und was es Neues gibt. Das war ein Feeling wie im Urlaub. Dass sich so viele Leute für unsere Schau interessiert haben, hat uns ja gefreut und das mit dem Verkehr war

wirklich gut organisiert.“ Diese Antwort hat mich zu einem persönlichen Erfolgsziel veranlasst: Auch ich möchte erreichen, dass die Wolfseggerinnen und Wolfsegger die Gartenschau als ihre Veranstaltung sehen, sie in vollen Zügen genießen und für jeden was dabei ist.

Was können Einzelne, Gruppen oder Vereine beitragen?

Zobl: Das ist einfach: mir ihre Ideen und Wünsche mitteilen. Alles wird sich nicht ausgeben – dennoch kann ich nur mitbedenken was ich auch weiß. Ganz wichtig sind auch die Kritiker. Ihre Bedenken und Beschwerden sind oft der Knackpunkt, der zum Erfolg führt. Bitte wirklich bei mir melden! Entweder am Gemeindeamt – die leiten es mir weiter, oder direkt an mich unter claudia.zobl@gmail.com

Was erwartest du persönlich für die Nach-Corona-Zeit?

Zobl: In der Krise sind die persönlichen Beziehungen in den Vordergrund gerückt. Ich erwarte mir, dass wir in guten Zeiten nicht vergessen, auf wen wir uns in den schlechten verlassen konnten. ●

Bild unten: zsaumhoidn! im OÖ Volksblatt. Ein kurzes Porträt von Magdalena Welsch im Wochenend-Magazin. ↓

Samstag, 16. Mai 2020

volksBLATT
DAS MAGAZIN

„Zsaumhoidn“ in der Pfarre

Weil in Corona-Zeiten die regelmäßige Verbindung zur Pfarre in Form der Gottesdienste fehlt, hatte die Pfarrblatt-Redakteurin von Wolfsegg, Magdalena Welsch, eine Idee: Die Pfarr-Zeitung „zsaumhoidn!“ erscheint dreimal pro Woche und wird über Pfarrwebsite, Facebook, E-Mail und ausgedruckt im Kaufhaus Kronlachner verteilt. „Durch die Zeitung erfahren alle kontinuierliche Ansprache, damit kommen wir aus unserer ‚Blase‘ heraus. Wir lassen immer Leute aus dem Ort zu Wort kommen – das ist zwar redaktioneller Aufwand, aber es kommt gut an“, freut sich Markus Himmelbauer, der leitende Pfarrassistent. „Zu unserer Pfarrzeitung können alle etwas beitragen: Texte, Bilder, Bastelideen oder Gedanken, alles ist willkom-

men“, so Welsch. Die Mutter von drei Kindern ist in Wolfsegg aufgewachsen. Nach der Matura an der HAK Vöcklabruck hat sie in Jena und Posen Westslawistik, Anglistik und Interkulturelle Wirtschaftskommunikation studiert. Nach Jobs in den Bereichen Assistenz, Buchhaltung, Personalverrechnung und Einkauf hat sie sich im Personalmanagement weitergebildet. Seit 2011 lebt die Familie wieder in Wolfsegg, seit 2013 ist Magdalena Welsch in der Pfarrblatt-Redaktion aktiv und sie hat sich auch in der Flüchtlingsbegleitung engagiert. In ihrer Freizeit liebt sie gemütliche Spaziergänge mit Familie und Hund, Kinobesuche, Gesellschaftsspiele und Literatur. V. Pernsteiner
www.dioezese-linz.at/wolfsegg